

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

157 (5.4.1929) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.20 RM im Voraus im Voraus od. in den Zweimonatsabgaben 4.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelhefte: Verlagsnummer 10 1/2, Sonntagsnummer 15 1/2. Am Fall höherer Gewalt Streit Anstufung zc. bei der Beiseher keine Anstufung bei verpätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung - Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Postanschlüsse 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gesellenhefte-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis - Neblame - Seite 2.- RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffreier Rabatt, der bei Nichterhaltung des Heftes bei gerichtlicher Verurteilung und bei Conkurten außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 5. April 1929.

Einestum und Berlag von :: Herdmannd Biergarten :: Brekeleisch verantwortlich: für deutsche Politik u. Wirtschaftspolitik: M. Köhler; für auswärtige Politik: R. M. Gaebele; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. O. Hauser; f. Kommunalpolitik: A. Binder; für Lokales und Sport: H. Bolberner; f. d. Reutelen: G. Weimer; f. d. T. u. Konter: Chr. Gerke; für den Handel: H. Kesh; für die Anzeigen: Endrich Meindl; alle in Karlsruhe (Baden) Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4054 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Rirfel, und Comm. -straße- Ecke Poststraße: Post- und Telegr. Nr. 3359. Bellanz: Post und Deimat / Literarische Umschau Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruhe: Beretns-Reituna

Der Entscheidung entgegen.

Bedeutungsvolle Ausführungen Dr. Schachts in Paris. Er verlangt Klarheit über die Forderungen der Alliierten.

F.H. Paris, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach der Osterpause trat der Sachverständigenausschuss heute um 3 Uhr zu einer Vollversammlung zusammen, die 1 1/2 Stunden dauerte. Die Sitzung war zum größten Teil durch Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht ausgefüllt, der zu den Memoranden Stellung nahm, die in der vorigen Woche von dem Vorsitzenden Owen Young und von den Vertretern der vier Hauptgläubiger Frankreich, England, Italien und Belgien der deutschen Abordnung übergeben worden waren.

Wie ich höre, machten die Ausführungen Dr. Schachts außerordentlich tiefen Eindruck.

Er erklärte sich grundsätzlich bereit, über Ziffern zu reden, betonte aber nachdrücklich, daß in den fünf Denkschriften, die letzten Donnerstag überreicht worden waren, zahlreiche Punkte enthalten seien, die eingehender Aufklärung bedürfen und

daß zunächst einmal diese Aufklärungen erfolgen müßten, ehe das Problem der Höhe der Jahresleistungen Deutschlands angeht werden könne.

Nach Dr. Schacht ergriffen die Vertreter der Hauptgläubigerstaaten das Wort. Dann wurde beschlossen, daß die Fragen, die Schacht im Laufe seiner Ausführungen bezüglich der amerikanischen und der englischen Denkschrift gestellt hatte, von diesem schriftlich niedergelegt werden sollten, um sie genauer zu präzisieren. Beschlüsse wurde ferner, daß auf die Anfragen Schachts schriftliche Antworten erteilt werden soll. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, daß bereits morgen vormittag die deutsche Abordnung mit den Vertretern der vier Hauptgläubiger zusammentreten soll.

um eine Diskussion über die Forderungen, die die Gesamtstaaten gegenüber Deutschland erheben, abzuhalten und auf diese Weise eine Klärung der ganzen Sachlage herbeizuführen.

Es war bereits wiederholt darauf hingewiesen worden, daß, wenn jeder der großen und kleinen Gläubiger seine sämtlichen Forderungen aufrechterhalten sollte, ein Abkommen nicht zu Stande kommen könnte. Man hatte aber in der heutigen Sitzung des Sachverständigenausschusses den Eindruck,

daß auf allen Seiten der Wille besteht, ein solches Einvernehmen zu erzielen.

Voraussetzung dafür ist aber, daß in den Forderungen der Alliierten wenigstens Nachlässe eintreten, denn, wenn sämtliche Alliierten ihre Gesamtforderungen gegenüber Deutschland aufrechterhalten sollten, würde eine Kapitalschuld bzw. eine Jahresleistung herauskommen, die für Deutschland vollkommen unannehmbar wäre. Es wird demnach das Ziel der nächsten Besprechungen sein, die einzelnen Gläubiger zu veranlassen, ihre Forderungen zu ermäßigen. Außer der gemeinsamen Aussprache, die die deutsche Abordnung morgen mit den Vertretern der vier Hauptgläubiger haben wird, sollen nebenher auch zwischen der deutschen Abordnung und jedem einzelnen der Hauptgläubiger getrennte Aussprachen erfolgen, wobei natürlich in erster Linie über die Ziffern gesprochen werden wird.

Denn schließlich kommt alles darauf an, daß jeder der Hauptgläubiger in einwandfreier Weise seine Forderungen gegenüber Deutschland darlegt.

Hierüber muß die deutsche Abordnung volle Gewißheit haben, ehe sie sich in den Stande ist, die Gesamtlage zu überblicken und feststellen zu können, ob und inwieweit die alliierten Forderungen erfüllt werden können. Wenn durch eine Aussprache zwischen den deutschen und den alliierten Delegierten eine vollkommene Klärung eingetreten sein wird, soll eine Vollziehung des Sachverständigenausschusses durch den Vorsitzenden Owen Young einberufen werden. Ein Tag hierfür ist vorläufig auch noch nicht bestimmbar. Im großen und ganzen handelt es sich in den nächsten Tagen um aufklärende Arbeit. Wenn diese beendet sein wird, und die deutsche Abordnung volle Klarheit darüber hat, welche Zahlungen von Deutschland verlangt werden, dann kann das große Problem der Gesamtschulden in Angriff genommen werden.

und wenn einmal der Gesamtbetrag, den Deutschland zahlen soll, feststeht, dann wäre es möglich, die Höhe der einzelnen Jahresleistungen festzulegen.

Man hat den Eindruck, daß besonders die Amerikaner eine rasche Förderung der Angelegenheit wünschen und alles daran setzen, damit in nicht allzuerner Zeit ein Abschluß der Beratungen des Ausschusses erfolgt. Wie ich höre, will sich besonders Morgan bei dem französischen Hauptdelegierten Morzeau bemühen, die Franzosen zur Annahme der Vorschläge zu bewegen, die Young Ende voriger Woche gemacht hatte und die im großen und ganzen darauf hinauslaufen, daß den Franzosen von Deutschland jene Beträge erlassen werden, die sie für die Zahlung ihrer Schulden an Amerika und England brauchen und für ihre eigenen Reparationsforderungen einen Betrag von ungefähr 40 Milliarden Papiermarken. Es muß aber sofort hinzugefügt werden, daß dieser Betrag nach deutscher Auffassung viel zu hoch gegriffen erscheint und daß die Franzosen davon Abstriche werden machen müssen.

Frau Zubkows Konkurs. Die erste Gläubigerversammlung.

U. Bonn, 4. April. Im Konkursverfahren gegen Frau Zubkows, der ehemaligen Prinzessin Viktoria von Preußen fand Donnerstag die erste Gläubigerversammlung statt. Der Konkursverwalter Dr. Rhein berichtete, Frau Zubkows habe nach dem Tode ihres Gatten, des Prinzen Wolf zu Schaumburg-Lippe, im Jahre 1916 mit ihrem Vassen bzw. der Hofkammer in Bielefeld Verträge abgeschlossen, wonach ihre Vermögenswerte mit geringen Ausnahmen in den Besitz der Hofkammer übergingen. Als Gegenleistung erhielt sie eine jährliche Rente von 39 000 Mark. Die Sache sei gut gegangen, bis die Prinzessin Zubkows heiratete. Dieser sei unglücklich verheiratet mit dem Gelde seiner Frau umgegangen.

Der Prinzessin habe jede Uebersicht über die Ausgaben gefehlt. Im Juni vorigen Jahres sei sie durch den Verkauf ihrer wertvollen Perlenketten noch einmal schuldenfrei geworden.

Heute liege dagegen eine Schuld von annähernd 660 000 Mark vor. Die Schulden habe Zubkows durch seine wilden Geschäfte auf dem Gewissen. So seien u. a. 27 Rennpferde gekauft worden. Für Automobile seien 72 000 Mark angemeldet. Es befände sich jedoch in der Konkursmasse nur ein Automobil. Zur Konkursmasse gehöre so gut wie gar nichts, da das Palais in Bonn mit Inneneinrichtung dem Hause Bielefeld gehöre. Ob die Hofkammer Bielefeld verpflichtet sei, die Rente zu Gunsten der Gläubiger zu kapitalisieren, stehe noch nicht fest.

Man hofft, ein Uebereinkommen finden zu können, um Frau Zubkows eine bescheidene Lebensmöglichkeit zu sichern. Das hängt jedoch von dem Ausgang des Konkurses und von schwedenden Verträgen ab. Auch mit der Hofkammer will man Verhandlungen versuchen, die die Gläubiger wenigstens etwas befriedigen. Ein Gläubiger regte an,

mit den Russen, die noch immer mit Frau Zubkows verkehren, aufzuräumen.

Der Konkursverwalter erklärte, man könne der Schuldnerin wohl kaum den Versuch von solchen Veronen unterzogen. Auch die jugendliche Schwiegermutter, Zubkows Mutter, befände sich noch im Palais in Bonn, habe aber selber keine Mittel. Das Veronal könne entlassen werden. Die Gläubigerversammlung beauftragte dann den Ausschuss, über die weitere Lebenshaltung der Frau Zubkows zu entscheiden.

Zwei schwere Grubenexplosionen. Acht Tote bei einer Schlagwetterexplosion in Belgien. Elf Verletzte durch eine Kohlenstaubeexplosion in Senftenberg.

Brüssel, 4. April. In einer Grube in Faturages (Provinz Hennegau) ereignete sich eine folgenschwere Schlagwetterexplosion. Bis her wurden acht Tote festgestellt. Die Zahl der Verletzten ist groß.

Senftenberg, 4. April. Auf der Grube „Samta“, die den Neuen Senftenberger Kohlenwerken gehört, ereignete sich am Mittwoch nachmittags eine schwere Kohlenstaubeexplosion, durch die fünf Arbeiter schwer und sechs leichter verletzt wurden. Bis auf einen mußten sie sämtlich in das Krankenhaus gebracht werden.

Die Explosion jekte den Treppentraum der Fabrik in Brand, der erst in den Abendstunden gelöscht werden konnte. Ueber die Entstehungsurache ist bisher noch nichts bekannt. Die Untersuchung durch die zuständigen Bergrevierbeamten ist zur Zeit noch im Gange.

Russisch-polnische Spannung.

Der Zwischenfall von Baranowicze. / Zwei Todesopfer. / Ein politisches Attentat war geplant.

U. Warschau, 4. April. Wie aus den heutigen Berichten aus Baranowicze hervorgeht, hat der gestrige Zusammenstoß zwischen dem Berliner sowjetrussischen Handelsvertreter Apanasjewitsch und dem Beamten der polnischen Polizeiwache zwei Todesopfer gefordert.

Der Hergang des aufsehenerregenden Ereignisses wird folgendermaßen geschildert. Apanasjewitsch und seine Frau waren bereits in Baranowicze eingetroffen und dort auf die Wache gebracht zwecks Unternehmung ihrer Papiere. Apanasjewitsch soll erklärt haben, daß er mit dem nächsten Zug nach Moskau weiterreisen müsse, da auf ihn ein Attentat beabsichtigt sei. Er habe nun aber doch die Nacht auf der Wache verbracht. Mittwoch vormittag 10 Uhr sei ein Beamter des polnischen Sicherheitsdienstes auf der polnischen Station eingetroffen.

Der Beamte wurde von Apanasjewitsch, als er telephonisch mit seinem Vorgesetzten sprach, erschossen.

Mit einem zweiten Schuß verletzte er einen anderen Beamten so schwer, daß er bald darauf starb. Schließlich hat Apanasjewitsch die Waffe gegen sich selbst gerichtet und sich einen Schläfenwund beigebracht, der jedoch nicht lebensgefährlich sein soll. Die bei dem Mörder beschlagnahmten Papiere hätten ergeben, daß es sich um einen Angestellten der Berliner sowjetrussischen Handelsvertretung handelte, der jedoch gleichzeitig den Posten eines höheren Beamten der G.P.U. bekleide.

An seinem Bett im Krankenhaus ist eine Polizeiwache aufgestellt worden, während seine Frau sich vorläufig noch auf freiem Fuß befindet. Apanasjewitsch hat sich geweigert, dem Untersuchungsrichter Erklärungen über die Tat abzugeben und gleichzeitig gelagt, daß er einem höheren Beamten des Justizministeriums die Gründe mitteilen würde. Frau Apanasjewitsch hat an Kprow nach Moskau ein Telegramm geschickt, in welchem sie mitteilt, ihr Mann sei

von einem Attentat bedroht und müsse von der polnischen Polizei bis an die Grenze geleitet werden. Der Warschauer sowjetrussische Konsul ist nach Baranowicze abgereist. Nach anderen Meldungen soll nur einer der verletzten Beamten gestorben sein, während der andere durch eine Operation gerettet werden konnte.

Kowno, 4. April. Nach Meldungen aus Moskau hat dort der erste russisch-polnische Zwischenfall in Baranowicze großes Aufsehen erregt. Die amtlichen Kreise der Sowjetregierung erklären, daß die Darstellung der polnischen Telegraphenagentur über diesen Zwischenfall unrichtig sei. Nach russischer Darstellung hat der Beamte der Berliner Handelsvertretung, Apanasjewitsch, sich auf der Durchreise nach Moskau befunden. Er habe nur seine Verwandten besuchen wollen. Sein Paß sei vollkommen in Ordnung gewesen. Er habe kein polnisches Durchfahrtsvisum und das Recht gehabt, 24 Stunden auf polnischem Gebiet zu bleiben. Bei dem Zusammenstoß mit der polnischen Polizei, die ihn scharf beobachtet habe, hätten die Polizeibeamten versucht, ihm gewisse politische Schriftstücke zu nehmen.

1,4 Millionen Notbriefe.

Die Arbeitsleistung des Reichsentschädigungsamtes wird im Langkoop-Prozess erörtert. Dramatische Szenen.

m. Berlin, 4. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Schon der erste Tag des Langkoop-Prozesses brachte erschütternde Einzelheiten über die jeßliche Verfassung und die materielle Not der nun seit Jahren auf ihre Entschädigung harrenden Auslandsdeutschen. Die Donnerstagstagerhandlung ergab jedoch ein Bild des Grauens von der trostlosen Lage so vieler Vertriebenen, die einstmal in großem Wohlstand lebten, von Haus und Hof vertrieben wurden, ihr Schicksal zu tragen versuchten und geduldig darauf warteten, daß man eines Tages ein gegebenes Wort einlösen und ihnen wenigstens für ihre alten Tage eine bescheidene Rente als Ausgleich für ihre Vermögensverluste ausshändigen würde. Wie es in den Kreisen der Entschädigten, Entwurzelten und Verlassenen aussieht, brachte die Vernehmung des 76jährigen Justizrats Kuhlmann an den Tag, der beim Oberlandesgericht Kolmar Rechtsanwalt war, nicht mehr rechtzeitig ins Elß zurückkehren konnte und nicht nur sein Vermögen von 450 000 Mark, sondern auch sein Haus im Wert von 60 000 Mark verlor. Wohin er kam, war er auf das Mitleid seiner Mitmenschen angewiesen, ja, er mußte oft Hunger leiden, obwohl eine Entschädigung in Aussicht stand. Aber auch ihm wurde die Geldnot des Reiches, das langsame Arbeiten der Parlaments- und Entschädigungsmaschine zum Verhängnis. Nur eiserne Selbstjust und die absolute Achtung des Rechtes hielt ihn von Verzweiflungstaten ab. Erschütternd dieser Mann, erschütternd seine Auslagen, seine Feststellungen, die das Schicksal nicht nur eines, sondern tausender von Auslandsdeutschen enthüllen.

Daß man den Beamten des Entschädigungsamtes keine Vorwürfe machen kann, steht außer jedem Zweifel. Sie durften sich nur an die jeßlichen Bestimmungen halten, mehr als arbeiten konnten sie schließlich auch nicht. Was aber an Arbeit zu leisten war, das zeigten ein paar Zahlen, die der Präsident des Entschädigungsamtes mit-

teilte. Zwar standen 2000 Beamte zur Verfügung, uns will aber scheinen, als ob man hier auf den Personalbestand anderer weniger überlasteter Ämter im Interesse des Ansehens des Reiches und der Geschädigten hätte zurückgreifen können.

Die Vernehmung des von Langkoop überfallenen Geheimrats Bach ergab nichts, was über das bereits Bekannte hinausging. Er schilderte sehr eingehend seine vierstündige Verhandlung mit Langkoop, dessen Drohungen und Verhalten und seine schließlich Ueberwältigung.

Berlin, 4. April (Kunstsprache.) Als zu Beginn der heutigen Verhandlung im Langkoop-Prozess Rechtsanwalt Dr. Frey die Ladung von 10 weiteren Geschädigten als Zeugen mitteilt, kommt es wieder zu Zwischenrufen aus dem Zuhörerraum. Die schließlich zur Entfernung des bereits gestern verurteilten Zeugnisses aus dem Saale führten. Die Zeugnisernehmung beginnt dann mit der Vernehmung eines früheren Justizrates aus Colmar, eines 76-jährigen, schwer leidenden Mannes, der auf Krücken in den Saal geführt wird. Seine Vernehmung gestaltete sich außerordentlich dramatisch. Der Zeuge äußert sich erregt über seine Erfahrungen bei den Entschädigungsbehörden und erklärte unter Tränen, daß er oft habe hungern müssen und nur aus Rücksicht auf seine Tochter, von dem letzten Schritt Abstand genommen habe. Seine Verluste mit dem Präsidenten Karpinski vom Reichsentschädigungsamt, selbst zu sprechen, seien schroff abgewiesen worden.

Als sich dann der Sachverständige Lazarus gleich über diesen Fall äußern will, beantragte die Verteidigung diesen Sachverständigen wegen Belorgnis der Befangenheit abzulehnen.

Regierungsrat Lazarus vom Reichsfinanzministerium, verzichtete sich gegen den Vorwurf der Befangenheit und erklärte, es sei

der letzte, der das Reichsentschädigungsamt in Schutz nehmen würde, da er selber mit dem Entschädigungsamt genug Nerven gehabt habe.

Der Antrag der Verteidigung wurde vom Gericht abgelehnt. Der Sachverständige äußerte sich dann zu dem Fall des hohen vernommenen Zeugen, der zweifellos zu den am schwersten Geschädigten gehöre. Der Schaden sei bei ihm auf 147 000 RM beziffert worden, wovon der Zeuge bis jetzt 10 000 RM erhalten habe.

Im weiteren Verlauf der Vernehmungen im Langloop-Prozess äußerte sich der Präsident des Reichsentschädigungsamtes, Dr. Karpinski, über die Arbeiten seines Amtes. Im Interesse der Gesamtheit der Geschädigten müßte allmählich zu einer Drosselung der Besucherzahl geschritten werden, weil allein in 11 Monaten des Jahres 1928 nicht weniger als 43 000 Besucher erschienen seien. Ferner waren

nicht weniger als 1,4 Millionen Schreiben zu beantworten. Klagen über schroffe Behandlung werde in jedem Falle nachgegangen. Weitere Sachverständige äußerten sich dann über die sogenannte „Hüllenmaschine“. Sie stellten fest, daß es sich um keinen Sprengstoff im Sinne des Gesetzes handele.

Als letzter Zeuge wurde der ehemalige stellv. Präsident des Reichsentschädigungsamtes, Geheimrat Bach, vernommen, der eine ausführliche Schilderung der Vorgänge vom 2. März vorigen Jahres gab. Er erklärte u. a.: Langloop habe ihn keinen Augenblick aus den Augen gelassen und

die Zündschnur zum Sprengstoff nicht aus der Hand gegeben. Als der Vorsitzende fragte, ob er sich bedroht gefühlt habe und ihm die Darstellung Langloops vorhielt, nach der Geheimrat Bach Langloop das Ehrenwort gegeben habe, sein Zimmer nicht zu verlassen, bezeichnete der Zeuge die Darstellung als unwahr. Er habe sich die ganze Zeit über als unter einem Zwange stehend gefühlt.

Die Frage des Vorsitzenden an den Zeugen, ob sein inzwischen erfolgter Abchied vom Reichsentschädigungsamt mit diesem Vorgange zusammenhänge, verneint der Zeuge. Die Verhandlung wurde darauf auf Freitag vormittag vertagt.

Das Hauptverfahren gegen Stinnes eröffnet.

* Berlin, 4. April. (Funkpruch.) In der Strafsache wegen Anleihebruges ist das Hauptverfahren gegen Hugo Stinnes, Robert von Waldow, Bela Groß, Leo Firch und Schneider gemäß den Anträgen der Staatsanwaltschaft vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte eröffnet worden.

Nächste Ratslagung in Madrid.

Genf, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht heute abend eine Ausschussung, nach der auf Bitte des englischen Ratsmitgliedes, Sir Austen Chamberlain, und nach Bestätigung aller anderen Mitglieder des Völkerbundsrates der Beginn der nächsten Ratslagung des Völkerbundes auf den

10. Juni in Madrid

angelegt ist. Das Ratskomitee, das zur Behandlung der Minderheitenfrage gebildet worden ist, wird am 6. Juni in Genf zusammentreten. Die Verschiebung dieser Tagung ist mit Rücksicht auf die Wahlergebnisse erfolgt, die es dem englischen Außenminister unmöglich gemacht hätten, zu den Sitzungen des Ratskomitees und des Rates selbst zu erscheinen, wenn die Tagung, wie es statutenmäßig ist, am ersten Montag im Juni, also am 3. Juni begonnen hätte.

Englische Nachrufe für Karl Benz

v.D. London, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die heutigen Abendzeitungen bringen alle lange Nachrufe für Dr. Karl Benz, dessen Verdienste auf dem Gebiet des Automobilbaus voll und ganz gewürdigt werden. Einige Blätter nennen ihn den brillantesten Ingenieur und Maschinenbauer seiner Zeit. Man habe erst am letzten Montag, so schreibt der „Star“, einen Beweis dafür gehabt, was er leistete, als auf der Rennbahn von Brooklands einer seiner Vorkriegswagen, der über 22 Jahre alt war, mit einer Geschwindigkeit von 170 Kilometern die Stunde um die Bahn herumfuhr und das Rennen gegen die modernen Wagen gewann. Weiter wird daran erinnert, daß Ford, als er das erste Mal Auto fuhr, einen alten Benzwagen benutzte, der in Amerika als Altesien gelaufen hatte. Es besteht kein Zweifel, daß dieser Wagen der Automobilkönig Ford veranlaßt habe, sein Interesse auf die Automobilindustrie zu richten.

Die Berliner Steinrück-Feier.

Riesenaufmarsch der Prominenten.

Von Herbert Ihering.

Berlin, 4. April.

Die Gedächtnisfeier, die im Staatlichen Schauspielhaus für Albert Steinrück stattfand, wurde zu einem großen gesellschaftlichen Ereignis. Im Publikum und auf der Bühne nur Prominente. Man nahm Wedekinds „Marquis von Keith“ zum Anlaß, um eine Starreue ersten Ranges zu inszenieren. Das letzte große gesellschaftliche Ereignis der Saison.

Als man in der Nähe des Theaters kam: ein ungewöhnliches Bild. Rings um das Schauspielhaus eine Anzahl von Autos in Blau, Schwarz, Gelb, Rot. Die Autos der Prominenten als Statisten.

Im Foyer wurde eine Schauspielerin gefragt, ob sie nicht auf der Bühne mitwirte. Sie antwortete: „Ich bin nicht prominent genug, um zu hantieren.“ Eine glänzende Besetzung. Aber gerade deswegen war von Wedekinds „Marquis von Keith“ kaum etwas zu spüren. Alle Aufmerksamkeit galt den kleinen Rollen. Elisabeth Bergner spielte mit auffälliger Beherrschung den Salka. Conrad Veidt und Albers tanzten. Max Wallenberg blies Saxophon. Käthe Dorsch gab die Simba. Max Hansen wollte mit Gisela Werbeirl und Rosa Baletti dreimal Hochzeit machen. Wallburg, Wallentin, Morath trugen zum Frad grüne Lodenhüte.

Im Publikum Frad, große Toilette, Berlin. Der wohlthätige Zweck wurde erreicht. Lehner, nicht als Regisseur, sondern als Festschlichter. Bedeckend?

Der Glanz des Abends war das Dienstmädchen, das kein Wort zu reden hatte: Frihi Kaspar. Wie sie einen Tisch deckte, wie sie Bröckchen auflegte, wie sie Meier und Gabel ordnete und Gläser hinlegte, das war gerade beispielgebend für jüngere Schauspieler. Wer kann heute auf der Bühne so ein Tablett tragen, so leicht sich bewegen? Selbst in dieser Gelegenheitsvorstellung zeigte sich die künstlerische Disziplin und die meisterliche Beherrschung des schauspielerischen Handwerks. Die Massary tolettierte nicht mit der kleinen Rolle: sie war selbstverständlich.

Die Massary und Werner Krauß. Krauß legte einen Konvil Kasimir hin; einen breiten, kostigen, wohlhabenden Spieler, einen Bedenklichen Applaud, einen Dämon des Philistertums. Aber die dankbaren Rollen waren undankbar. Der Sinn des Stückes interessierte niemanden. George war Keith, Mithel Scholz, Tilla Durieux, Gräfin Werbenfels.

Im Festakt führte Wegener die Prominentenliste der Gäste an.

Albert Steinrucks reise, männliche, robuste und harte Kunst wurde geehrt. Heinrich Mann sprach einige Worte vorher. Als im dritten Akt, im Festakt, die Berliner Schauspieler sich auf der Bühne versammelt hatten, trat Artur Krauß auf und dankte dem Publi-

Ein Freund Frankreichs. Das Leichenbegängnis des amerikanischen Botschafters Herrick.

F.H. Paris, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit großen, militärischen Ehren fand heute vormittag das Leichenbegängnis des verstorbenen, amerikanischen Botschafters, M. F. Herrick, statt. Der amerikanische General Perhing hielt eine Gedächtnisrede; außerdem im Namen des diplomatischen Korps der spanische Botschafter Duinones de Leon und schließlich Poincaré, aus dessen Rede eine Stelle große geschichtliche Bedeutung hat. Poincaré erinnerte daran, daß unmittelbar vor dem Ausbruch des Krieges der einflussreiche, deutsche Botschafter, Freiherr von Schön, Herrick gebeten hatte, den Schutz der deutschen Interessen in Frankreich während des Krieges zu übernehmen. Dieser Forderung mußte Herrick — anscheinend sehr schweren Herzens — Rechnung tragen, um nicht den Anschein zu erwecken, daß Amerika in dem Konflikt gegen Deutschland Partei ergreifen wolle. Außerdem aber hatte der Botschafter von Schön die Bitte gestellt, daß das amerikanische Sternbanner auf dem deutschen Botschaftsgebäude in Paris gehißt würde, um dessen Verhüllung durch den französischen Pöbel zu verhindern. Diesen Antrag lehnte Herrick ab.

Poincaré rühmte begreiflicherweise die Haltung Herricks im Kriege, der beim Vorrücken der deutschen Truppen den Beschluß faßte, alle bedeutenden, französischen Kunstwerke unter den Schutz der amerikanischen Flagge zu stellen.

F.H. Saarbrücken, 4. April. Die französische Volksschule im Saarbrücker Stadtteil Burbach ist laut amtlicher Mitteilung der Bergwerksdirektion mit Schluß des Winterhalbjahres eingestrichelt worden. Im Schuljahr 1925/26 zählte die Schule noch etwa 100 Schüler. Seit Herbst 1928 waren nur mehr zwei Klassen mit zwei Lehrpersonen vorhanden. Die eine Klasse hatte zehn, die andere neun Schüler. Im Januar ds. Js. wurden auch diese beiden Klassen zusammengelegt.

Das Zeppelin-Flugprogramm.

Zahlreiche Fahrten in den nächsten Monaten. / Weitere technische Verbesserungen. / Studienfahrten und Passagierfahrten.

J.M. Friedrichshafen, 4. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Mit Rücksicht auf die nächste Vollmondperiode dürfte der Aufstieg zur zweiten Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“ am 22. April erfolgen. Die Fahrt soll etwa 2 1/2 Tage dauern und in das westliche Mittelmeergebiet führen. Die Zwischenzeit benutzte die Luftschiffwerft dazu,

einige weitere technische Verbesserungen an dem Luftschiff anzubringen, deren Zweckmäßigkeit sich bei den Versuchsfahrten und bei der Orientfahrt ergeben hat. Es handelt sich dabei in erster Linie um einige kleinere Abänderungen an der Steueranlage und der Passagiereinrichtung.

Etwa Anfang Mai wird eine Fahrt nach Wien ausgeführt werden und soweit die Bewölkung es zuläßt, werden auch noch einige andere Städte besucht werden. Diese Fahrt wird etwa zwölf Stunden dauern.

Mitte Mai folgt eine Amerikafahrt.

für die aber nur ein Aufenthalt von etwa drei Tagen in den Vereinigten Staaten vorgesehen ist. Mitte Juni soll eine weitere Amerikafahrt folgen. Für den Hochsommer, d. h. für die Zeit der langen Tage, ist eine

Fahrt über Ostdeutschland

geplant, die eventuell mit einer Zwischenlandung in Berlin und dementsprechend in zwei Abschnitten durchgeführt werden soll. Der erste Abschnitt würde dann umfassen: Die Strecke Friedrichshafen—Schlesien—Berlin, der zweite die Strecke Berlin—Ostpreußen—Friedrichshafen.

Ueber weitere Fahrten, wie die nach Westdeutschland, ist noch nichts beschlossen. Ebenso sind für

die Weltreise, die etwa für Anfang August geplant ist,

alle technischen Vorbedingungen noch nicht völlig geklärt. Die Mittelmeerfahrt und die beiden Amerikafahrten sind in erster Linie Studien- und Ausbildungsfahrten für die Besatzung. Zu ihnen kann nur eine beschränkte Anzahl von Passagieren zugelassen werden. Die anderen Fahrten sollen reine Passagierfahrten sein. Soweit Platz vorhanden

Eine Verordnung über die Flaggenfrage.

* Berlin, 4. April. (Funkpruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Entsprechend einer vom letzten Reichstag gefassten Entschließung, hat die Reichsregierung folgenden Erlass herausgegeben: „Die Reichsregierung erachtet es als eine nationale Pflicht und staatspolitische Notwendigkeit, daß bei Veranstaltungen, an denen Vertreter der Reichsregierung oder der ihr nachgeordneten Behörden teilnehmen, dem Gedanken der Reichseinheit und der Reichstreue durch eine würdige Hervorhebung der verfassungsmäßigen Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold deutlich Ausdruck verliehen wird. Sie ordnet daher an, daß Vertreter von Reichsbehörden an Veranstaltungen, bei denen Flaggenhissung verwendet wird, nur dann teilnehmen dürfen, wenn die Reichsfarben an hervorragender Stelle gezeigt werden und ihnen überhaupt ein angemessener und würdiger Anteil an dem Flaggenhissung eingeräumt wird.“

Vor der Entscheidung über die Teilnahme der Behördenvertreter ist festzustellen, ob und inwiefern den Erfordernissen dieses Erlasses genügt ist. Nötigenfalls ist auf eine entsprechende Ausschmückung in den Reichsfarben hinzuwirken. Diese Feststellungen und die etwa erforderliche Einwirkung auf die Veranstalter liegen — gegebenenfalls nach Rücksprache mit der am Orte befindlichen Landesbehörde — dem Leiter der im Abschnitt II des Erlasses über Hoheitsanordnungen vom 20. März 1929 genannten Behörde ob. Die hiernach zuständige Stelle hat das Ergebnis ihrer Feststellungen den übrigen Reichsbehörden, Reichsstellen und Reichsanstalten mitzuteilen.“

Der Ostpreußenkommissar ernannt.

* Berlin, 4. April. (Funkpruch.) Wie die Tel.-Union erfährt, ist der demokratische Reichstagsabgeordnete und Landrat Heinrich Kanneburg zum Reichs- und Staatskommissar für Ostpreußen ernannt worden.

ist, werden Passagiere für die Wiener Fahrt zum Preise von 600 Mark und für die Schlesien—Ostpreußenfahrt zum Preise von 1000 Mark zugelassen werden können. Für die Ostdeutschlandfahrt werden Passagiere auch für Teilstrecken zugelassen. Der Abschnitt Friedrichshafen—Schlesien—Berlin kostet 400 Mark, der Abschnitt Berlin—Ostpreußen—Friedrichshafen 600 Mark.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)

Freitag, den 5. April.

Vandestheater: Die große Gesamtenkunft. 20—22 1/2 Uhr.

Koncertsaal: Opernhaus des Kaiserlichen Theaters Karlsruhe: „D. Pariser Revue“ 20—22 1/2 Uhr.

Ausstellungshalle: Jahrmärkte für Jung und Alt. 3—2 Uhr. Großer Sportabend.

Kolosseum: Wiener Revue „Eink und Zeit“. 8 Uhr.

Kaffeehaus: Neues Programm.

Ein „vielsagender“ Bericht.

Der Landeseisenbahnrat tagte in Karlsruhe. Für Eisenbahnfragen besteht heute ein beträchtliches Interesse. Die Reichsbahn weiß das und verhält sich im allgemeinen der Öffentlichkeit und der Presse gegenüber nicht zugetuht.

Am Mittwoch, den 3. April, hat bei der Reichsbahndirektion in Karlsruhe die 9. Sitzung des Landeseisenbahnrates unter dem Vorsitz des Reichsbahndirektionspräsidenten, Herrn von Eick, stattgefunden.

- 1. Stellungnahme der Reichsbahndirektion zum Jahresbericht der Handelskammer Mannheim für das Jahr 1928 (Kraftwagenverkehr);
2. Entwurf für den Jahresfahrplan 1929/30.

Einnahmen und Ausgaben des Landes Baden

Die Einnahmen des Landes Baden im Februar 1929 beziffern sich auf 16 370 000 RM.; sie stellen sich für die Zeit von Beginn des Rechnungsjahres bis einschl. Januar 1929 auf 193 853 000 RM., mit dem Februar zusammen auf 210 223 000 RM.

Im außerordentlichen Haushalt werden 26 000 RM. als Einnahme im Februar verzeichnet. Seit Beginn des Rechnungsjahres bis einschl. Januar 1929 wurden 6 158 000 RM. vereinnahmt.

Heinrich Neuwirth gestorben.

... Kiedrichshausen, 4. April. Der langjährige Abgeordnete zur Zweiten badischen Kammer, der frühere Bürgermeister von Kiedrichshausen, Heinrich Neuwirth, ist am 2. April verstorben.

Der Saatenstand in Baden.

Die Berichte über den Stand der Wintersaaten in Baden lauten mit vereinzelten Ausnahmen befriedigend und zuversichtlich. Die Vegetation ist zwar in manchen Bezirken der Höhenlagen noch etwas zurückgeblieben, doch sind die Saaten fast überall gut durch den außergewöhnlich strengen Winter gekommen.

Gasversorgung im Markgräflerland.

Freiburg als Zentrale eines künftigen Gergasnetzes. # Freiburg, 3. April. Zwischen einer Reihe von Ortsgemeinden des Markgräflerlandes, insbesondere Krozingen, Staufen, Müllheim und Badenweiler und dem Städtischen Gaswerk Freiburg sind Verhandlungen im Gange, mit dem Ziel der Gründung einer Gasfernversorgungs G. m. b. H.

le. Rheinsheim, 3. April. (Invektive.) Unter großer Anteilnahme der hiesigen Einwohnerschaft fand am Dienstag die feierliche Invektive des Pfarrers Mayer statt.

Heidelberg, 4. April. Seinen 80. Geburtstag kann am 7. April Studientrat a. D. Adolf Wang begehen. Er wurde weit und breit durch seine zerlegbaren astronomischen Lehrmittel und seine Sternkarte mit Sonnen- und Mondlauf, sowie als Begründer des Feuerbachunterrichts in den Schulen.

Vegetationsbericht bei Kehl, 4. April. (Der gewandte Figaro.) Schon letztes Jahr konnten von den Leistungen und Erfolgen eines Sohnes der Gemeinde, des Friseurs Karl Weislogel in Berlin berichtet werden.

Donauversingen, 4. April. (Von der Reichswehr.) Als Kommandeur des hiesigen Ausbildungsbataillons ist Major Hoffmann von Cannstatt hierher versetzt worden.

Heberlingen, 4. April. (Verschiedenes.) Die Stadt übernimmt von der Spitalstiftung, die seit vielen Jahren die Tierhaltung besorgt, diese nicht stiftungsgemäße Aufgabe. Für die Stadtgemeinde Heberlingen wird eine neue örtliche Bauordnung erlassen werden, was der Bürgermeister schon vor geraumer Zeit im Bürgerausschuß in einer Ansprache als einen der Programmpunkte bezeichnet hatte und was jetzt das Bezirksamt angeregt hat.

Tausend Hände regen sich.

Baubeginn am Schluchsewerk. — Verschwindende Arbeitslosigkeit.

Ein Schulhaus, das unter Wasser gerät.

ast. Schluchsee, 4. April. Während Matten und Wälder in Schnee gehüllt sind und der Winter nach herrlichen Sonnentagen wieder eingeleitet ist, ist der Schluchsee, der seit etwa vier Monaten mit einem dicken Eispanser bedeckt war, seit Ostermontag abend vollkommen eisfrei.

Man merkt in unserm in der Uebergangszeit dem Winter zum Sommer sonst so stillen Kurort, daß es mit dem Baue des Schluchsewerkes Ernst wird. Alltäglich rollen auf der Dreifseebahn lange Güterzüge heran mit Maschinen und sonstigem Gerät für Erdarbeiten.

In der Teilgemeinde Aha wird, sobald die Witterung es erlaubt, mit den Arbeiten zum neuen Schulhaus begonnen werden.

da ja das alte Schulhaus durch den Seeanstau verschwindet. Die Pläne für den Bau liegen bereits vor. Auch sonst wird die Bautätigkeit in Schluchsee dieses Jahr sich beleben, da verschiedene angefangene Bauten fertig gemacht und andere neu in Angriff genommen werden.

Lörrach will ein Schwimmbad bauen.

— Lörrach, 4. April. Der Bürgerausschuß von Lörrach hat im vergangenen November die Pläne für ein großzügiges Schwimmbad im Gewerbekanal, dessen Errichtung 150 000 RM. kosten sollte, abgelehnt und die Angelegenheit an den Stadtrat zur Ausarbeitung eines billigeren Projektes zurückgeben lassen.

Ferner wird der Bürgerausschuß erlucht, daß in den Volksschulen in Lörrach vom 6. Schuljahre an der französische Schulunterricht als freiwilliges Unterrichtsfach eingeführt wird.

Zum Großfeuer bei Stockach.

— Stockach, 4. April. Das Großfeuer in dem benachbarten Zigenhausen hat das vierstöckige Gebäude des Gasthauses „Zur Krone“ bis auf die Grundmauern eingeebnet. Die Brandstätte bietet ein Bild der Verwüstung. Was dem Feuer nicht zum Opfer fiel, ist durch die ausgiebige Tätigkeit der Motorpumpen durch Wasser vollständig vernichtet, insbesondere sind sämtliche Holzdecken durch das Wasser zerstört worden.

Der Besitzer Kienzle kam vor 3 Jahren aus Amerika, wo er kurze Zeit weilte, zurück, um die „Krone“ zu übernehmen. Der Schaden, der sich in seinem vollen Umfange noch nicht erkennen läßt, dürfte sich in dem bereits genannten Rahmen von 700 000 RM. bewegen. Er ist, soweit Kienzle daran beteiligt ist, durch Versicherung gedeckt.

r. Orenz, 3. April. (Waldbrand.) Das leichtsinnige Anhalten von Raingras führte hier dazu, daß in der Nähe des Höhenwaldes der Wald von dem Feuer erfaßt wurde. Trotz der eifrigen Bemühungen der Einwohnerschaft wurde etwa 1 Hektar Waldfläche vom dem Brande betroffen.

Unfallchronik.

M. Bruchsal, 4. April. (Unfall durch Kraftfahrzeuge.) Am 2. April, nachmittags 2 Uhr, fuhr der in Feuerbach bei Stuttgart wohnhafte Galvaniseur Paul Hüfeler mit einem Motorfahrzeug auf der Straße Langenbrücken-Steiffelsd. Auf dieser Straße begegnete ihm ein von Stuttgart nach Berlin fahrender Kraftfahrzeug, der mit großen Kesseln beladen war und etwa 1400 Zentner Traglast hatte.

r. Karlsdorf, 3. April. (Tödlischer Unfall.) Der 31-jährige Wilhelm Hoffmann wurde gestern morgen ertrunken in der Saalbach aufgefunden. Als Todesursache muß angenommen werden, daß der vom Kriege her mit einem Nerveneiden behaftete Mann in einem Nervenanfall am Steg ausglitt und in den Bach stürzte.

— Schentzenzell, 4. April. (Ein Enormer bringt den Arm in die Säge.) Der 60 Jahre alte, schwerverletzte Sägewerksbesitzer Müller brachte am Dienstag nachmittag den linken Arm in die elektrische Säge, die ihn zur Hälfte abfügte.

ld. Bleichheim, 3. April. (Vom Auto überfahren.) Ein 5-jähriges Kind von hier ging hinter einem Fuhrwerk durch und ließ dem Rindhalber-Auto direkt unter die Räder. Trotzdem es dem Fahrer gelang, das Auto sofort zum Stehen zu bringen, erlitt das Kind so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

ai. Lörrach, 4. April. (Unglücksfall.) Bei dem von den Reitvereinen von Brombach, Kirchen und Lörrach an Ostern abgehaltenen Reit-Turnier, das einen vollen Erfolg zu verzeichnen hatte, ereignete sich ein bedauerlicher Unfall.

b. Waldbrunn, 3. April. (Zugentgleisung.) Gestern abend entgleiste auf dem hiesigen Bahnhof Maschine und Packwagen eines Güterzuges, wodurch ein Geleise gesperrt und der Verkehr aufgehalten wurde.

ld. Maltersingen, 3. April. (Auf dem Felde vom Tode ereilt.) Der Landwirt Wilhelm Hitzel von hier befand sich auf dem Felde, um die Arbeit zu verrichten. Plötzlich betraf den 60 Jahre alten Mann ein Unwohlsein, weshalb er sich an den Rain setzte. Da er sich längere Zeit nicht mehr erhob, gingen einige ebenfalls auf dem Felde in der Nähe arbeitende Leute auf ihn zu und fanden Hitzel bereits tot. Ein Herzschock bereitete dem arbeitenden und allseits beliebten Manne ein jähes Ende.

Das neue Postamtsgebäude in Singen.

Singen, 4. April. Schon seit längerer Zeit schwebten Verhandlungen zwischen der Oberpostdirektion und den Besitzern des Anwesens der ehemaligen Malzfabrik, jetzt Autohaus Brecht, wegen Abtretung des Anwesens zwecks Erstellung des neuen Postgebäudes in Singen. Die Verhandlungen sind nun zum Abschluß gelangt.

Über den Nachlaß des verstorbenen Bankiers Georg Scheer ist Nachlassverwaltung angeordnet worden.

Nachspiele zum Fall Kiefer.

Kehl, 4. April. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Fabrikanten Ernst Kiefer ist gestern nachmittag der Nachlasskonkurs eröffnet worden. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Schleiter, Prüfungstermin ist auf den 24. Juni angelegt worden.

Mann über Bord.

Von einem Dampfer in den Bodensee gesprungen. Von dem am Ostermontag abend den Kurs 75, Konstanz ab 17.10 Uhr, Friedrichshafen an 18.45 Uhr, ausführenden österreichischen Dampfer sprang zwischen Konstanz und Reersburg ein Passagier der 1. Schiffsklasse über Bord. Obwohl nach Beobachtung dieses Vorgang, sofort gestoppt wurde, war von dem Mann nichts mehr wahrzunehmen.

Aus den Nachbarländern.

Reichstag zu Spener 1529. — Spener, 4. April. Am Mittwoch mittag fand im Historischen Museum zu Spener die Eröffnung der aus Anlaß der Pfingsten bevorstehenden 400-jährigen Protestantionsfeier veranstalteten Sonderausstellung „Reichstag zu Spener 1529“ durch Regierungspräsident Dr. Pflüß, Vorsitzender des Historischen Vereins der Pfalz, statt.

Explosierende Granaten auf dem Hartmannsweller Kopf. — Strahburg, 4. April. In der Umgebung des Hartmannsweller Kopfes hat auf Teilen der einstigen Kriegsfront nun schon zum dritten Male innerhalb acht Tagen ein Waldbrand gewütet, bei dem fortgesetzt Granaten explodierten, die noch unverfehrt im Boden gesteckt hatten und nun durch die Hitze entzündet wurden.

... aber Kathreiner muss es sein, - nicht ein ix-beliebiger "Malzkaffee!"

Immer Ginfalt moult' S!

Finonni - Tyinil - Tyvot

NEUE-TR. SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHE PRESSE

Deutscher Schwimmersieg über Paris.

Hellas Magdeburg schlägt „Scuf“ Paris. — Ein fesselnder deutsch-französischer Schwimmkämpf. — Paris, Paris, ein zweiter Arne Borg!

Gr. Magdeburg, 3. April 1929. Deutschlands Meisterklub, Hellas Magdeburg, hat das Jubeljahr seines 25jährigen Bestehens mit einem Großkampf feierlicher Ordnung im überfüllten Magdeburger Wilhelmshafen (25 Meterbahn) glanzvoll eröffnet. Kein geringerer Gegner als Frankreichs Schwimmnationalmannschaft Sporting Club Universitaire (Scuf) Paris stellte sich mit seiner besten Auslese zum wertvollen Vergleichskampf, an dem ganz Magdeburg in feierhafter Spannung und mit einer Begeisterung Anteil nahm, wie sie in ganz Deutschland nur in Magdeburg, der deutschen Schwimmhochburg, möglich ist. „Scuf“ Paris war für die Hellenen kein fremder Gegner. Schon 1927 weilten sie als die ersten französischen Schwimmer nach dem Kriege in Magdeburg und unterlagen ehrenvoll. In der Zwischenzeit aber wuchsen sie zu einem wesentlich kampfstärkeren Gegner heran und gewannen im letzten Jahr nicht weniger als drei französische und sechzehn Pariser Meisterschaften, ganz abgesehen von der Rekordlaufbahn des mehrfachen Meisters Jean Paris, der heute zur ersten europäischen Schwimmklasse gehört und von 200 Meter aufwärts nur noch in Arne Borg (Schweden) einen überlegenen Gegner aufweist. Paris, der 3. St. sämtliche französischen Rekorde von 200 Meter aufwärts hält, hat die Erwartungen, die man gerade in Magdeburg auf sein Können stellte, restlos erfüllt und mit einem neuen französischen Rekord gekrönt, der besser ist als der deutsche Rekord.

Mit der Sprinterstaffel begann der in jedem Rennen unheimlich fesselnde Kampfabend und schon hier mußten die erprobten Hellas-Sprinter den ersten harten Kampf bestehen. Nur mit 4,8 Sekunden Vorsprung gelang den Hellenen nach wechselvoller Führung der Sieg. Im Freistil-Einzelrennen über 200 Meter kam dann die Sensation: Die Hellenen J. Kademacher und W. Ahrendt trafen hier auf den französischen Meister und Rekord-

mann Paris und standen vor einer unlöslichen Aufgabe. Paris jüngster Rekord von 2:19,6 Min. fiel in 2:18,9 Min. und sein Sieg in dieser neuen französischen Rekordzeit, die um eine zehntel Sekunde besser ist als der deutsche Rekord, offenbart deutlich sein internationales Können. Trotzdem die beiden Hellenen in Hochform schwammen, gelang es ihnen nicht, dem französischen Meister auf den Fersen zu bleiben; mit einer Zeitdifferenz von 9 bzw. 13 Sekunden blieben sie geschlagen. Das war Frankreichs erster Freistilsieg in Deutschland, der dem D.S.V. zu denken geben muß. Mit dem Nachwuchs im Freistil, vor allem in der Mittelstrecke, ist es im deutschen Schwimmsport leider recht schlimm bestellt.

Zu einem heroischen Kampf auf beiden Seiten wurde erwartungsgemäß die Freistilstaffel 4 mal 100 Meter, die Hellas-Magdeburg in der bewährten Aufstellung mit Gebert, Kaeßli, Grub und Ahrendt bei äußerstem Kräfteeinsatz zu viel umjubeltem Siege in der ausgezeichneten Zeit von 4:21,9 Min. schwamm, während die Franzosen 4:34,4 benötigten.

Im Wasserball war man auf den Ausgang um so mehr gespannt, als Hellas-Magdeburg mit seinen 5 Olympiasiegern seit Amsterdam in einem Großkampf mit einem stärkeren Gegner auf eigenem Felde nicht mehr zusammengetroffen war. „Scuf“-Paris stellte hier mit Bagnier, Mathieu, Leaur (Verteidigung), Magaud (Verb.), Dannenhöfer, A. Fajani, Martin (Sturm) eine der besten, französischen Mannschaften ins Feld, die dem deutschen Meister mit Erich Kademacher (Tor), Schumburg, Prose (Vert.), Bennede (Vert.), Kummer, Amann und J. Kademacher (Sturm) in der ersten Halbzeit wiederholt schwer zu schaffen machte. Das geht aus dem 1:0 Halbzeitergebnis nur allzu deutlich hervor. In der 2. Halbzeit dagegen hatten die Franzosen mit der zähen Ausdauer, fadenlosen Kombination und großen Beweglichkeit der Hellenen allerdings nicht gerechnet und unterlagen im Gesamtergebnis mit 7:0. In die Torerfolge der Hellasmannschaft teilen sich Amann (3), Bennede und Schumburg (je 2).

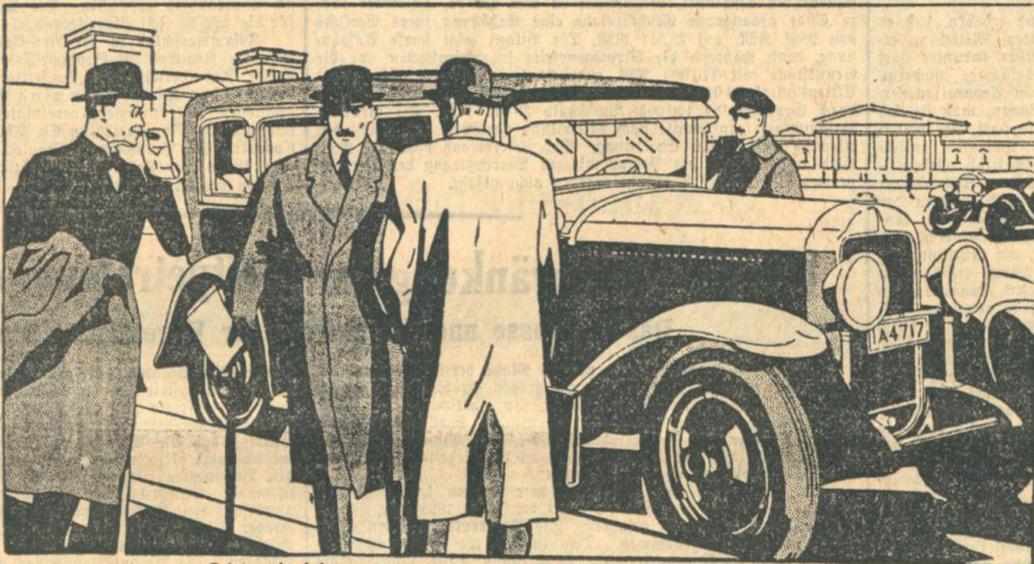
Die Ergebnisse waren: Sprinterstaffel 8 mal 50 Meter: 1. Hellas-Magdeburg (Ahrendt, Kaeßli, Schumburg, Gebert, Grub,

Keupgar, Joachim und Erich Kademacher) 3:55,4 Min.; 2. „Scuf“-Paris (Paris, Martin, Mathieu, A. Fajani, de Gialofan, Smitis, Gottland, Bagnier) 4:00,2 Min. Freistil 200 Meter: 1. Jean Paris, Scuf-Paris 2:18,9 (neuer, französischer Rekord); 2. Joachim Kademacher, Hellas-Magdeburg 2:27,4 Min. (sehr gute Zeit des Hellenen); 3. W. Ahrendt, Hellas-Magdeburg 2:32 Min. Freistilstaffel 4 mal 100 Meter: 1. Hellas-Magdeburg (Gebert, Kaeßli, Grub, Ahrendt) 4:21,9 Min.; 2. Scuf-Paris (Martin, Mathieu, de Gialofan, Paris) 4:34,4 Min.

Die Deutschen Schwereathletikmeisterschaften in Billingen.

sa. In einer klimatisch bevorzugten Zeit, wo Deutschland schönsten Mittelgebirge, der Schwarzwald, seine alten und ungezählte neue Freunde als Wanderer und Erholungssuchende begrüßen kann, findet, und zwar vom 8.—12. August 1929 das Deutsche Athletenfest 1929 des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes in der neu besiedelten Schwarzwaldstadt Billingen, dem Eisenbahnnotenpunkt an der Schwarzwaldbahn, statt. Diese Veranstaltung, immer ein bedeutendes Ereignis auf dem Gebiete der deutschen Schwereathletik, wird unter dem Protektorat des Reichspräsidenten von Hindenburg stehen. Nicht weniger als 1000 Kämpfer, aus allen Landesmannschaften die würdigsten Vertreter, werden sich in Billingen (Schwarzwald) ein Stellwehlein geben, um ihre Farben nach besten Kräften siegreich zu verteidigen. Die Olympiasieger der deutschen Schwereathletik werden aufs neue sich bewähren. Im Schwergewicht leben wir Josef Stragberger-München, der in der Schwergewichts-Konkurrenz mit 372 Kilogramm für Deutschland einen unbedrittenen und überlegenen Sieg errang. Im Mittelgewicht wird Zinner seine 322,5 Kg. und Hofmann 305 Kg. zeigen. Das Leichtgewicht tritt Kurt Helbig-Blauen mit 222,5 Kg. und Rheinfrank mit 205 Kilogramm. Hans Wölpert-München wird im Federgewicht seine 282,5 Kilogramm im Drücken, Reißen und Stoßen an sich bringen. Aber auch die anderen nicht genannten Preisrichter werden Höchstleistungen zeigen. Den Vertretern des Deutschen Athletik-Sportverbandes gelang es auf der Olympiade 1928 in Amsterdam, daß Deutschland als Erster im Länder-Klassiment der Schwereathletischen Dreikämpfe gegen 15 Nationen und als Sieger im griechisch-römischen Ringkampf gegen 22 Nationen erklärt wurde. Die Vorbereitungen zu diesem großen Treffen auf dem Gebiete der Schwereathletik werden vom Athletenklub „Germania“ und Verkehrsverein e. V., Billingen (Schwarzwald) geleitet.

Bündel-Holz
30 Bündel
Mark 6.30
für hier frei Keller.
Bestellungen in meine Filialen oder in das Büro
Zähringer-Str. 44
erbeten.
BUCHERER
Tel. 392.



Erfolgreiche, bekannte Männer wählen vorzugsweise den schnellen, zuverlässigen Buick



Hermann Peltzer

... ohne den Hebel zu berühren"

„Ich brauche einen Wagen, der wenig Mühe macht. Das ist der Hauptgrund, weshalb ich so begeistert von meinem Buick bin.“

Ein zweiter Grund, weshalb ich gerade den Buick wählte: ich kann ihn mit Leichtigkeit auf hohe Geschwindigkeit bringen, und doch vermindert er im Großstadtverkehr augenblicklich sein Tempo auf 5 km und weniger, um im Nu wieder vorwärts-zuschießen, ohne daß ich den Schalt- hebel zu berühren brauche. Jede Lücke im Verkehr nimmt mein geschwinder Buick wahr, er ist schon weit voraus, wenn sich die andern erst langsam in Bewegung setzen. Der Buick ist wirklich der ideale „Ein- Gang“-Wagen.“

HERMANN PELTZER, BERLIN
Neue Wilhelmstraße 5

Ganz unverbindlich können Sie auf einer Probefahrt das Erlebnis haben, einen Buick zu fahren.

Alle Buick-Fahrer sagen das gleiche: Verkehrs- gedränge und Berge sind kein Hindernis für einen Wagen, der fast immer im direkten Gang gefahren werden kann —

Einige bekannte Buick-Besitzer

GRAF HANS HENCKEL-DONNERSMARCK DIREKTOR SCHERY
ARCHITEKT ECKART MUTHESIUS GRAF PAUL MONTGELAS

BUICK

General Motors G. m. b. H., Berlin-Borsigwalde

Autorisierte General Motors-Händler für Buick:

„MAG“ Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Tel. 6649, Ausstellungsräume Kaiserstr. 227

Billige Landeier
garantiert volltisch
(Geflügelarmeier 58-6) gr schwer)
Stück 12 f
Weißwein offen Ltr. Mk. 1.—
Weißwein offen Ltr. Mk. 1.50
Rotwein offen Ltr. Mk. 1.—
Eier-Göpferich
Fasanenstr. 35 u. Göttesauerstr. 33a
Telefon 2173. 1897

Herrschaftl. Speisezimmer
Eichenholz — großes Plätt, Ausstattlich.
12 Stühle, Standuhr, Abstellisch, Nährsch.
auch für Wirtschaft geeignet, in sehr gutem
Zustande, umständelhafter zu 450.— / ab-
zugeben. Zu erfragen unter Nr. 6679 in
der Badischen Presse.

Zu verkaufen:
Akkumulatoren-Batterie
Sollten haben, 60 Zellen, 330 Amperestun-
den, Entladestromstärke 113 Amp. (7574)
Kronenbauerei A.-G., Offenbura i. B.

Trockenes Buchen- u. Tannenholz
offenfeilig und kernefrei, liefert frei Haus
Kaisruhe und Umgebung. Wird auch nach
Maßstab gesägt und gefaselt, für Industrie,
Bäckereien und Metzgereien. (3209)
Schorpp & Co., Holzhandlung
Turmersheim, Baden.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert
angelernt in der
Druckerei Ferd. Ebersgarten (Nad. Presse).

Amtliche Anzeigen

Am Konkursverfahren über das Vermögen
der Firma Grimm & Schleid, offene Kom-
manditgesellschaft in Liquidation, Liquidator:
Bücherrevisor Theod. Ebel in Karlsruhe
steht zur Abnahme der Schlussrechnung,
zur Erhebung von Einwendungen gegen das
Verzeichnis der bei der Verteilung zu be-
rückichtigenden Forderungen, sowie zur Be-
festigung der Vergütung und Auslagen des
Verwalters Schlusstermin bestimmt auf:
Donnerstag, den 28. April 1929, nachmittags
4 Uhr vor dem Amtsgericht Karlsruhe, An-
waltsstr. 2, 2. Stock, Zimmer Nr. 142.
Karlsruhe, den 2. April 1929. 1047
Geschäftsstelle des Amtsgerichts A. B.

Gebäudebesitzersteuer betr.
Die 12te Monatsrate der Gebäudebesitzer-
steuer (Märzrate) ist bis spätestens am 5.
April 1929 zu entrichten. Wer bis zu diesem
Zeitpunkt seine Steuerschuld nicht begleicht,
hat 10 v. H. Verzugszinsen zu entrichten
und außerdem Zwangsversteigerung zu er-
warten. Eine höhere persönliche Mahnung
erzucht nicht mehr. (1881)
Karlsruhe, den 5. April 1929.
Stadthauptkasse.

Holz-Versteigerung.
Die Stadtgemeinde Ruppertsheim verleiht,
jeweils um 10 Uhr vormittags im Gemein-
dewald beginnend, wie folgt:
am Montag, den 8. April 1929
687 Stck Bauhasten 1. bis 5. Klasse.
5 Stck Baumstämme
2020 Stck Dornenstangen 1. bis 4. Klasse
670 Stck Rebhecken 1. und 2. Klasse
740 Stck Wohnstüben
am Dienstag, den 9. April 1929
38,00 Stck. Eichenholz 1. bis 5. Klasse
30,21 Stck. Buchenholz 2. bis 4. Klasse
77,70 Stck. Tannenholz 1. bis 5. Klasse
88,89 Stck. Tannenholz 1. bis 5. Klasse
Zusammenkunft am Rathaus. Ausfälle
werden nur auf Veranlassung angefertigt.
Der Gemeinderat. (7562)
Graßwobl
Kathar., Karlsruhe.

Einer der beiden Erfinder des Automobils, der Nestor der internationalen Automobilindustrie

Herr Dr. ing. e. h.

Carl Benz

ist am 4. April im Alter von 85 Jahren aus seinem arbeitsreichen Leben abberufen worden. Ein genialer Erfinder und Konstrukteur, ein weitblickender Mensch, ein unermüdlicher, aufopfernder Mitarbeiter, der uns allen Gegenstand größter Verehrung war, ist damit aus unserer Mitte gegangen. Ihm war es vergönnt, Pionier einer gewaltigen technischen Entwicklung zu sein und den vollen Erfolg seiner schöpferischen Arbeit zu erleben. Unter seiner Führung wurde die Firma Benz & Cie. in Mannheim zur weltbedeutenden Automobilfabrik. Seit dem Jahre 1903 gehörte er dem Aufsichtsrat dieser Firma an. Mit dem Abschluß der Interessengemeinschaft mit der Daimler-Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim, trat er auch in den Aufsichtsrat dieser Firma über, bei der Fusion beider Firmen im Jahre 1926 wurde er Mitglied des Aufsichtsrats der Daimler-Benz A.-G. Das Andenken an den Entschlafenen wird in der Geschichte fortleben.

Aufsichtsrat u. Vorstand der Daimler-Benz A.-G.

Bedeutende süddeutsche Möbelfabrik, als Spezialität hochglanzpolierte Schlafzimmerscheinrichtungen herstellend, sucht für Baden, Württemberg und Frankfurt am Main, je unbekannt tüchtigen und eingeführten

Vertreter.

Best. Angebote mit Angabe von Referenzen unter E. T. 8861 an Hauptkassier & Boiker, Stuttgart.

Tüchtiger Reife-Organisator

der im Stande ist ein Reizeiterstab zu bilden und zu führen, kann sofort einreisen, hohe Provision, sowie Datum angehängt, nach Vereinbarung. Ang. u. Nr. 3. 2. 2886 an die Bad. Presse, Fil. Werberplatz.

Von allem **Baumwollwaren-Engros- und Versand-Geschäft** Süddeutschlands werden tüchtige, gut eingeführte

VERTRETER

zum Besuch von Privatfirmen in der Stadt und auf dem Lande bei vorzüglichen Bedingungen u. hoher Provision gesucht. Schreiben u. E. T. 7086 durch Rudolf Mosse, Stuttgart, erb.

Verkäufer

zur selbständigen Führung eines Baarverkaufes (Möbel) sofort gesucht. Möbelfabrik guter Dekorieren und Nacharbeiten über Bedienung. Kandidat muß gefällig werden. Bewerber ohne Branchenkenntnis werden nicht berücksichtigt. Offerte unter Nr. 46708 an die Badische Presse.

Wir suchen sofort einen tüchtigen

feriösen Kaufmann

in ausbaufähige Vertriebsstellung. Interessentlage erwünscht. Ausführl. Lebenslauf, Angeb. unt. Nr. 8. 8. 9430 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Fahrrad-Diebstahl-Versicherung

sucht allerorts tüchtige

Vertreter

Angebote an: (2210) Gen. Vert. Koblenzstr. 6, II, 12-1 II. (2211) a. d. Bad. Pr.

Seitene Chance

bietet sich Herrn u. ca. 1500 M. Angeb. u. Nr. 26689 an d. Bad. Pr.

Weiblich

PUTZ!

Für mein Engros-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt für ca. 1000 M. Verkauf ein Lehrling

Mädchen

vom Lande, 16-17 J., für kl. Haushalt auf 15. April gef. (229412) Tullastr. 82, I, 118.

Mädchen

an selbständiges und pünktliches Arbeiten gewöhnt, für 1/2 Tag f. sof. od. 15. April gesucht. (1648) Dorfstr. 37, 2. Stod.

Mädchen

auf 15. April wird ein braves, einfaches Mädchen gesucht. (2187) Kaiserstr. 49.

Tücht. Mädchen

das schon gebiert hat, für klein. Haushalt auf sofort gesucht. (2171) Kaiserstr. 100, 4. St.

Mädchen

Christliches (1941) ver sofort gesucht. (2171) Kaiserstr. 100, 4. St.

Mädchen

braves, fleißiges v. Lande, das schon in Stellung war, in Einf. Haus (2 Pers.) zum 1. Mai gef. Angeb. u. Nr. 26707 an d. Bad. Pr.

Grüne Post

(a. Karlsruher), 269406

Zimmer

Wohn- und Schlafzimmer

(Weststadt) groß, sonnig und gut möbl., evtl. mit Pension zu vermieten. Anfragen unt. Nr. 1793 an die Bad. Presse.

Zimmer

gut möbl., sof. a. um. Kaiserstr. 85, III. Schneider. (2117) 2 schöne.

unmöbl. Zimmer

evtl. auch einz. Nabe Karlsruher, für sofort o. später zu vermiet. Vertritt. Damen bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 8. 8. 9426 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gut möbl. Zimmer

an 1 od. 2 sol., bef. Herren sof. zu verm. (Hauptstr. 3, II. 2294)

Gut möbl. Zimmer

an sol. Herrn od. Fr. sof. zu verm. Hauptstr. 22, IV. (2207)

Schönes, gut möbl. Zimmer

gen hergerichtet, elektr. Licht, sofort zu verm. Kaiserstr. 186, V. r. (2216)

Möbl. Zimmer

an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 49, part. (2. 8. 9425)

Möbl. Zimmer

auf sofort zu verm. Hauptstr. 35, IV. (2227)

Sofort od. später zu verm.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Hauptstr. 56, part. (2. 8. 2287)

Veere Manufaktur

auf sofort od. 15. April zu verm.: Söfienstr. 186, 2. Stod. (2. 8. 9434)

Gut möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Hauptstr. 70, III. (2219)

Gut möbl. Zimmer

an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 15, II. Nabe Hauptstr. 49, part. (2183)

Möbl. Manufaktur

zu vermieten. (2223) Hauptstr. 47, I.

Möbl. Zimmer

an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 21, part. (2195)

Gut möbl. Zimmer

an Herrn zu verm. Hauptstr. 9, II. (2. 8. 9298)

Wohn- u. Schlafz.

gut möbl., Sonnenlicht, Nabe Hauptpost, an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 48, III. (2. 8. 9316)

Einm. möbl. Zimmer

an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 21, part. (2195)

Möbl. Zimmer

an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 23, part. (2195)

Sonn. möbl. Wohnz.

2 Zim. u. Küche, Balk. gut Haus, Westf. zu verm. Offert. unt. Nr. 8. 8. 9339 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Warenstr. 49, II. ist

gut möbl. Zimmer zu verm. Hauptstr. 21, part. (2195)

Möbl. Zimmer

an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 72, part. (22291)

Möbl. Zimmer

an sol. Herrn zu verm. Hauptstr. 11. (2192)

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 4. April, verschied nach langem, schweren mit Geduld ertragenen Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel (21193)

Ernst Baldenecker.

Karlsruhe, Mannheim, den 4. April 1929.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Rinsicherung findet am Samstag, den 6. April, mittags 1 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied im 80. Lebensjahr unsere liebe, herzengute Mutter (219458)

Maria Bolg.

Karlsruhe, den 4. April 1929. Akademiestr. 46.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. April, nachmittags 1 Uhr statt.

Wohnung

Wohnung mit 1. Mai (Wohnzimmer, Küche, Bad, etc.) an d. Bad. Pr.

Zimmer

Möbl. Zimmer mit kleinem Wasser oder Bad, Westf. Angeb. mit Preis unt. Nr. 8. 8. 9443 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Möbl. Zimmer

sucht Angebote mit Preis unt. Nr. 8. 8. 9438 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Baufachmann

(Akadem.) mit reichen, prakt. Erfahrungen, sucht Stellannahme an Bau-Geschäft. Adress. Angebote u. Nr. 26687 an die Bad. Presse.

Kapitalien

Darlehen an Beamte u. Privat (Selbstgeber) real, diskr., Interzinszahl., d. B. Mathes, Poststr. 37, Pt. 1. b. 2-6 Uhr. (229447)

6000-8000 M

von pünktl. Zinszahler zu 12 Proz. Zins gen. Hypothek auf Rentenb. geucht. Angeb. u. Nr. 8. 8. 9445/1850 an die Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Geheimtisch

mit 3 u. 4 Zim., Abz., Bad, Hauptbad, b. 10 000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Diskr. unt. Nr. 1875 an die Bad. Pr. (229447)

Gutgehende Schuhmacherei mit Neuanfertigung

in Karlsruhe oder Vororten sofort zu kaufen oder gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 26686 an die Bad. Presse.

Billa in Durlach.

In bester Lage, am Fuße des Turmbergs, 7 Zimmer mit allem Zubehör, modern ausgestattet, Garage und schöner Garten, preiswert zu verkaufen. Offert. an Postfach 179, Karlsruhe. (2213)

Prima Existenz! Laden-Geschäft

verbunden mit Fabrik-Niederlage. Umsatz 40 000.— M. wegen anderweitigem Unternehmen sofort abzugeben. Zur Warenübernahme ca. 5000.— M. erforderlich. Angebote u. Nr. 1847 an die Bad. Presse.

Gefrierfleisch

wieder erhältlich, das Pfund -.58 bis -.64
Ochsenfleisch, incl. d. Pfd. -.98, bei 2 Pfd. das Pfd. -.95
Rindfleisch, 1. Qualität 1.16
Kalbfleisch, 1. Qualität 1.36
Hammelfleisch, 1. Qualität 1.20-1.40
Schinken, gek. 1/2 Pfd. -.55 | Krakauer 1/2 Pfd. -.25
Schinkenwurst 1/2 Pfd. -.40 | Fleischwurst 1/2 Pfd. -.30
feinen Aufschnitt 1/2 Pfd. -.40, -.50 u. -.60
Garnierte Platten in jeder Preislage.

Gebr. Hensel

Amalienstr. 23 Rudolfstr. 28
Söfienstr. 99 Marienstr. 70
Hardtstr. 20 Bahnhofsstr. 44
Kronenstr. 33. 1870

Im Kampfe um die elegante Figur

ist jeder Dame die Schokolade ein unschätzbares Mittel. Denn von Zeit zu Zeit einige Stückchen süßigen angenehmen gefärbten die Figur nicht.

1 Paket Vollmilch 4 große Tln. M 1.-

1/4 Pfund Pralinen nur 25 Pfg.
Emmericher Waren-Expedition
Kaiserstr. 152 Tel. 1500

Landzahnpraxis

Einem jungen staatl. geprüft. Dentisten ist Gelegenheit gegeben sich durch obigen Kauf eine Lebensstellung zu gründen. Offerten unt. Nr. 7666 an die Bad. Pr. (2195)

Wohnung

Wohnung mit 1. Mai (Wohnzimmer, Küche, Bad, etc.) an d. Bad. Pr.

Zimmer

Möbl. Zimmer mit kleinem Wasser oder Bad, Westf. Angeb. mit Preis unt. Nr. 8. 8. 9443 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Möbl. Zimmer

sucht Angebote mit Preis unt. Nr. 8. 8. 9438 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Wohnung

Wohnung mit 1. Mai (Wohnzimmer, Küche, Bad, etc.) an d. Bad. Pr.

Zimmer

Möbl. Zimmer mit kleinem Wasser oder Bad, Westf. Angeb. mit Preis unt. Nr. 8. 8. 9443 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Möbl. Zimmer

sucht Angebote mit Preis unt. Nr. 8. 8. 9438 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Schadlingsbekämpfungsmittel

im Wein- und Obstbau gut eingeführt

Vertreter gesucht.

Sofortige schriftliche Offerten erbeten an: (21989)

Chemische Fabrik in Billwärdter

vom. Dell & Sthamer A. G., Hamburg-Billbrook.

FÜR HANDWERK



UND GEWERBE

TRIUMPH

TRIUMPH WERKE NURNBERG A.G.

Badisches Landesheater
 Freitag, 5. April.
 * F 21 (Freitagmiete).
 20. Gem. 2. S. Gr. u.
 1251 bis 1300.

Die große Hebammenkunst
 Komödie von Walter.
 Regie: Baumbach.
 Mitwirkende:
 Ermard, Müller, Steger, Vorfeldt, Brand, Fabian, Gemmeke, Graf, Herz, Fuß, Kienker, Klobie, Mehnert, Müller, Baumbach, Schulte, v. d. Trend, Jachob, Reinold, Rudne, Lu'ber, Meckel.
 Anfang 20 Uhr.
 Ende 22 1/2 Uhr.
 Preise A (0,70-5 A).

Sa. 6. April: Schneiber, F. H. Dierant, Lang-Eulke, So. 7. April: Die Amerikanerin, im Konzerthaus; Der Prozess Mary Dugan, No. 8. April: 9. Sinfonie-Konzert, Die 9. April: Die Ministerin.

Im städtischen Konzerthaus.
 * Freitag, 5. April.
 Gastspiel d. städtischen Theaters Karlsruhe
D' Pariser Reis
 Schwan v. Stoskopf.
 Regie: Becker.
 Mitwirkende:
 Becker, Wiltner, Gohmann, Jung, Rothmair, F. König, Lamprecht, Mörike, Oberst, Lieb, Schmitt, Schulz.
 Anfang 20 Uhr.
 Ende 22 1/2 Uhr.
 I. Partett 4.10 Mark.

Colosseum
 Täglich 8 Uhr
 Sonntag 4 u. 8 Uhr
 die neue Wiener Revue
„Einst und Jetzt“
 1475

CAFE CABARET
 Neues Klasse-Programm
ROLAND

Jbach
 Flügel-Pianos
 Seit 1794 bewährt
 Teilzahlung - Miete nur bei
H. Maurer
 Kaisersstraße 176
 Ecke Hirschstraße
 Straßens - Haltestelle

In gut. Laufe können noch einige Damen u. Herren an
Mittag- und Abendtisch
 teilnehmen. Angeb. u. Fr. 9442 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Eier-Nudeln
 Gemüse-Nudeln
 Hausmacher Art
 Pfd. 75 Pfg.
Eier-Fadennudeln
 gewickelt
 1/2 Pfd. 15 Pfg.
 bei
BUCHERER
 in sämtl. Filialen
 5 % Rabatt

1848

Kaffee Bauer

Heute Freitag, 16 Uhr nachmittags:
Elite-Konzert
 Einlage:
 Andante cantabile) für Cello (Nardini
 Menuett für Cello (Haydn)
 Solist: Paul Schmidt.
 Abends 20.30 Uhr:
Operetten- u. Schlager-Abend
 Verstärkte Hauskapelle in vollständiger Jazz-Besetzung.

DAS GEHEIMNIS LUDWIG XIV.
 Fortsetzung des Filmes
 „Die vier Muskettiere“
EISERNE MASKE
 n. d. Roman v. A. DUMAS
 Der großen Nachfrage wegen, bis einschließl. Sonntag verlegt. Niemand sollte dieses historische Kultur-Dokument verpassen.
Kammer-Maisers
 Lichtspiele
 3.30, 6, 7, 9

BADISCHE LICHTSPIELE KONZERTHAUS
 Samstag, den 6., bis Mittwoch, 10. April, jeweils 20.15 Uhr
 Sonntag nur 16 Uhr:
„Ein Walzertraum“
 Ein Film nach der gleichnamigen Operette von Oskar Strauß
 Regie: LUDWIG BERGER. — In den Hauptrollen:
 Mady Christians, Xenia Desni, Willy Fritsch, Jakob Tiedtke
 Musikbegleitung
 Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt
 Kartenvorverk.: Musikh. Fritz Müller, Kaiserstr.

UNION-THEATER
 Ab heute! Ein Ereignis! Ab heute!
ANNA STEN
 in einem der erfolgreichsten Filme der Saison
DAS KIND DES ANDEREN
 Ein ganz großer, ein wundervoller Film, den man sehen muß, schreibt die „Neue Badische Landeszeitung“. — Dieser Film läuft in anderen Großstädten Deutschlands mit einem riesigem Erfolg. Dieser Film ist vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als volksbildend anerkannt.
 Außerdem das erstklassige Beiprogramm.

Gefunden
 Geldbeutel
 mit groß. Betrag gefunden. Abt. i. Büro des Colosseums, ziv. 10-1 u. ab 3 Uhr: Fr. 9428 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost. (8201)

Zu verkaufen
 Genau gebender Regulator
 für 15 RM. in versch. St. unt. Nr. 86428 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost. in der Bad. Presse.

Milchflaschen
 40 1/2, 50 1/2, noch verpackt und verschiedene
Milchkannen
 sowie ein
Kühlapparat
 zu verkaufen. Angebots unt. 86657 an die Badische Presse.

Herren-Zimmer
 Eiche komplett,
M. 350.-
Möbel-Baum
 Erbprinzenstraße 30

Biedermeier-
 Schreibische, Stühle, Schreibstühle mit Klappfuß, Kommoden und verschied. d. d. abzugeben. (826) Brief Nr. 114 part.

Personalbett m. Matr. 25 A, schön pol. hoch. Bett m. Stiel, Kasten, matr. 80 A, 2 gleiche Betten m. St. 70 A, Einzelbetten m. St. 25 A, Matras, St. 15 A, neue St. Wolle, matr. m. St. 88 A, sehr schön, matr. 50 A, Federbetten, Kissen d. d. Frau, Bettler, Schwab-Bühelmstr. 5.

Badeeinrichtung
 mit Warmwasseranomat, Em.-Badewanne, Waschbecken, wegen Wegzug bill. zu verk. Kauf. abends nach 6 Uhr. (829437) Borholstraße 42, II.

AUTO
 Adler, 2-St. in best. Zustand, Licht, Anl., Polster, um d. Spott. n. 580 A abag. Ang. u. R6661 a. d. Bad. Pr.

Motorräder
 1 P. S. M. Model 29, 200 cem. neuer u. fahrerfreundlich, 1 P. S. M. Model 29, 300 cem. 1 Leichtad zu 100 A zu verkaufen. (1946) Werner, Schützenstr. 59.

Schönes Damen u. Herrenrad bill. abzugeben bei Solms-Karlstr. 75, II. r.

Gute Ziegel
 1400-1500 Stück zu verkaufen. (823388) Schützenstr. 84, Bnt.

Billige Schürzen

- Damen-Schürze Wiener Form, Zeffir 0.95
 lila und blau, mit buntem Besatz
- Damen-Schürze Jumper-Form, Siamosen, mit hübschem Besatz 1.10
- Damen-Schürze Indanthren und Kattun, schöne bunte Muster 1.30
- Damen-Schürze Wiener Form, prima Satin, Siamosen u. Indanthren, gemustertes Unterteil 1.60
- Damen-Schürze prima Satin, Bordürenmuster, Indanthren, mit einfarbigem Oberteil 1.95
- Damen-Schürze Satin, geblümt, schöne weite Form, mit Träger 2.40
- Damen-Schürze hell Siamosen, extra weite, gute Qualität 2.40
- Frauen-Schürze dunkel Siamosen und Indanthren, extra weit 2.80
- Damen-Schürze Satin, beste Qual., aparte Muster, Jumperform 3.10
- Servier-Schürzen weiss Schirting, mit Stickerel, Wiener Form 1.20
- Batist-Schürze Wiener Form, mit und ohne Träger, mit hübschen Häkelzäckchen 0.95

- Waschkleider** Indanthren, mit Bubikragen, prima Qualität 5.50
 schöne Muster Gr. 44
- Knaben-Schürzen** Zeffir, mit buntem Besatz, gestickter Tasche
 Gr. 40 45 50 55 60
85 A 1.- 1.10 1.20 1.30
- Knaben-Schürzen** Zeffir mit buntem Besatz
 Gr. 40 45 50 55 60
65 A 80 A 95 A 1.10 1.20
- Mädchen-Schürzen** Indanthren, hübsche Verarbeitung
 Gr. 40 45 50 55 60
95 A 1.10 1.25 1.40 1.50
- Mädchen-Schürzen** hübsch musterter Kattun
 Gr. 45 50 55 60 65
1.10 1.25 1.40 1.55 1.70 1.80

Berufs-Mäntel
 in allen Preisen und Ausführungen

Burchard

Schriftliche Bestellungen auf unfrankierter Karte.

Gloria-Palast am Rondellplatz
 Ab heute: Grosser Doppel-Spielplan
 Zwei ganz hervorragende Meisterwerke!

Bebe Daniels
Abenteuer in Paris
 REGIE: ARTHUR ROSSON
 Lustige Abenteuer in Paris
 Schöne sprachfreie Abenteuer in Paris

ADOLPHE MENJOU
BLOND UND BRAUN
 GRETA NISSEN UND ARLETTE MARCHAL
 REGIE: RICHARD ROSSON
 Kam ein Mann zur Frau zu gleicher Zeit lieben!

Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11
 Ab heute der große Luftspielchlager

DIE WOCHEN END BRAUT

mit der großen Besetzung:
Elga Brink
W. Fuetterer.
 Ein Film voll Pikanterie, Humor und zwerchfellerschütterndem Witz.
 Wer gerne lacht, muß diesen Film sehen!
 Wer nicht mehr lachen kann, Soll ihn erst recht sehen! B217

Jahrmart für Jung und Alt
 Stadt. Ausstellungshalle Karlsruhe
 Vom 30. März bis 7. April 1929
 Geöffnet von 8 Uhr nachm. bis 2 Uhr nachts

Freitag abend: **Großer Sportabend** (Stu.-Zitz, Ring- und Boxlampen usw.)

Samstag, abends 8 Uhr: **Einmaliges Gastspiel des berühmten Kiezenzirkus Benz** mit seinem Weltstadt-Programm

Sonntag: **Große Sanjshau**
 Jeden Nachmittags: **Kinderbelustigungen** (Lustl. Albert), **Konzert** durch drei Kapellen, **Navaretti und Tanz**

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfennig, Kleinkinder und Kinder 30 Pfennig. Kein Zuschlag!
 Jeder Besucher erhält ein Geschenk!

Stadion Durlach
 Samstag, den 6. April 1929
TANZ
 Sonntag, den 7. April 1929
 ab 4 Uhr: **KONZERT**
 ab 8 Uhr: **TANZ**

Herr- u. Damenrad
 noch neu, u. Garantie, 60 u. 65 A zu verk. Werner, Schützenstr. 59

Knappflügel, eff. Kinder-Vett. Kinder-Kapstuhl zu verkauf.
 Vachnerstr. 18, Pt. 1. sehr gut. Angew. (1846)

Gehrock-Anzug
 mit H. Figur, zu verk. Claudestr. 42, II. r. Newveriges

Marken-Motorrad
 neu, Rasse zu verk. angeb. u. Nr. 6705 an die Bad. Presse.

Corbeerbaum
 4 Prachtexemplare, große gezeichnete Corbeerbäume, zu verkaufen. Weltendstr. 11, r.